

■ STADTTEILSPAZIERGÄNGE MIT KURZFILMEN FÜR KINDER

BOLLERWAGENKINO FÜR KINDER IN RAMERSDORF

In der Stadtbibliothek Ramersdorf haben sich am Abend des 7. April rund 30 junge Cineasten versammelt, um gemeinsam mit Bettina Steininger, Organisatorin des Kurzfilmfests „Bunter Hund“, und Nina Demuschewski, Pressereferentin des Münchner Volkstheaters, mit einem Bollerwagen durch die GEWOFAG-Siedlung zu spazieren und an mehreren Stellen Kurzfilme anzuschauen. Die kindgerechten Filme werden dabei mit einem Beamer auf Wände oder Zäune projiziert.

mz: Wie kamen Sie auf die Idee zu der Aktion?

Bettina Steininger: Stadtteilspaziergänge mit Filmvorführungen mache ich inzwischen schon seit drei Jahren für ein erwachsenes Publikum. Da ich auch Sozialpädagogin bin, war der Schritt zu einer ähnlichen Aktion mit jungem Publikum nur naheliegend. Als Organisatorin und Mitarbeiterin diverser Vereine mit Filmbezug habe ich einen sehr guten Überblick über die aktuelle Kurzfilmszene. Mit der Unterstützung des Vereins Raumwandler e.V., meiner Aktionspartnerin Nina Demuschewski und dem Engagement sowie finanziellen Mitteln des Kulturreferats ist das Projekt letzten Winter in Neuperlach erstmals realisiert worden.

mz: Und was sind die Ziele der cineastischen Spaziergänge?

Bettina Steininger: Kulturelle Events in München spielen sich meist direkt in der Innenstadt oder in zentrumsnahen Stadtteilen ab. Unsere Aktionen in Neuperlach, Ramersdorf und Neuaubing zeigen den Kindern, dass auch in ihren Stadtteilen interessante Dinge passieren und fördern so nebenbei auch die Identifikation mit dem Viertel.



Fotos: mauerer und sigl

Bettina Steininger und Nina Demuschewski (v. l.) mit ihrem Stadtteilkino auf vier Rädern

mz: Was ist das Besondere an den Aktionen mit den Kindern?

Bettina Steininger: Die Kinder sind in vielerlei Hinsicht ein sehr besonderes Publikum. Kritik an den Filmen äußern sie offen und unverblümt. Ein weiterer toller Punkt ist der, dass sie sehr gerne ausführende Teil der Aktion sind: Sie ziehen engagiert den Bollerwagen mit dem Beamer und helfen beim Ausschuchen der Wand, auf der der nächste Film gezeigt wird. So lernen sie, selbst die Initiative zu ergreifen, und werden in gewisser Weise auch dazu ermutigt, ihr Viertel aktiv mitzugestalten.

mz: Und warum halten Sie Siedlungen wie die der GEWOFAG für besonders geeignet für die Beameraktion?

Bettina Steininger: Die GEWOFAG-Siedlungen sind aus zahlreichen Gründen gut für unsere Aktion geeignet. Einmal leben dort viele Familien und zweitens steckt in den Siedlungen mit den Innenhöfen und Spielplätzen enorm viel Potenzial. Wenn die Kinder sehen, was in den Häusern, in denen sie wohnen, alles möglich ist, sind sie motiviert, ihre Fantasie walten zu lassen und sich eventuell selbst etwas Tolles auszudenken.

mz: Liebe Frau Steininger, wir danken Ihnen für das Gespräch. ■